

Calwer Wochenblatt

№ 36.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigensatz 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postort; außer Post 12 Pf.

Samstag, den 5. März 1904.

Abonnement für in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Postgebühren ohne Bezahlung. f. d. Ort- u. Nachbarortsverkehr 1 M., f. d. sonst. Verkehr M. 1.10, Bezahlung 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. das Musterungsgeschäft pro 1904.

1. Das heutige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden.

Freitag, den 11. März, vorm. 9 1/2 Uhr, Musterung in Neuweiler.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Althalben, Altsulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 9 1/2 Uhr: die von Liebsberg, Martinsmoos, Neulach, Neuweiler, Ochsenstett, Oberkollwangen; morgens 10 Uhr: die von Röthenbach, Schmied, Würzbach, Zwerenberg.

Samstag, den 12. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Girsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Ronafam, Röttlingen, Reuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbrunn; morgens 9 1/2 Uhr die von Simmozheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

Montag, den 14. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Gehlingen.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gehlingen; morgens 9 Uhr: die von Holzbrunn, Ottersheim, Stammheim.

Dienstag, den 15. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Altsburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sonnenhardt, Speckhardt, Teinach, Zavelstein.

2. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am

Mittwoch, den 16. März, vorm. 8 Uhr in Calw

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Erloskommission das Los gezogen.

Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrganges 1884, sowie diejenigen der Jahrgänge 1883, 1882 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulamtskandidaten ihre Prüfungszugnisse. Dessenjenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Lösungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 J. ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtigen werden hienüt aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppendeil zur Folge haben. Unter-

lassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichtige, über deren Militärverhältnis die Stammrollen noch keine Entscheidung enthalten, insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben. Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfanden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern ob nicht eine **Scheinverziehung** vorliegt, d. h. ob die Pflichtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden, sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die Eröffnungsurkunden sind dem Oberamt spätestens bis 4. März d. J. vorzulegen.

5. Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzubringen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w., dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Dessenjenigen, welche an **Schwerhörigkeit** zu leiden behaupten, haben das **Innere des Ohres gründlich zu reinigen**, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. c. zu beibringen, desgleichen solche, welche **Stottern** oder **Schwachsinzig** oder **stumm** oder **taub** sind. Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1902, 1903 und 1904 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Lösungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig sich einfänden. Denselben ist zu bedenken, daß **alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird**. Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich **in den Ortschaften ruhig und anständig auführen**, und ist gegen jeden **Unfug nachdrücklich** einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Lösungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (**Reklamationsgesuche**) sind spätestens im Musterungstermin einzubringen und wird hiewegen auf die obernichtliche Bekanntmachung vom 29. Januar d. J., Wochenbl. No. 17, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassi-

fikation der Mannschaften der Reserve u. c. finden hener sämtlich auf dem Rathaus in Calw am **Mittwoch, den 16. März d. J.** statt.

Calw, 18. Februar 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung

betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen betreffend den Schutz der Vögel zur Kenntnis gebracht.

Verboten ist:

1) Das Zerstören und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstören und Ausheben von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf gegen dieses Verbot erlangter Nester, Eier und Jungen.

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer **Gunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt**.

Die Ortsbehörden werden beauftragt Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschuttpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwaige Anzeigen sind zur Abrißung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß **Heden, die Mistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet oder Heden und Gras an Kreuzrainen in Brand gesteckt** werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Heden tunlichst Sorge zu tragen. (Bergl. Art. 36 Biff. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes.)

Ingleich werden die **Herren Ortschulinspektoren und Lehrer** ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Calw, 2. März 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Zavelstein. (Korresp.) Schon längere Zeit suchten einige hiesige Bürger die Gründung eines **Kriegervereins** zu veranlassen. Nun ist dieselbe erfolgt. Dem neuen Verein sind bereits 29 Mann beigetreten; als Vorstand wurde Postbote **Galenheimer** gewählt.

Stuttgart, 2. März. Für die Abgebrannten in Kalesund sind bei der hies. Stadtverwaltung nach der letzten Liste 20750 M eingegangen, wovon 18000 M an den hiesigen schwedisch-norwegischen Konsul, Geh. Hofrat Federer, abgeliefert worden sind.

Stuttgart, 3. März. (Strafkammer.) Angeklagt des einfachen und schweren Diebstahls im Rückfalle war der erheblich vorbestrafte ledige Schreiner Seb. Käßle von Hausen, OA. Hechingen. Er stahl in der Nacht vom 15. bis 16. Nov. v. J. in einem hiesigen Café einem Gaste einen Summimantel mit Zigarrenetui und Handschuhen im Wert von 75 M und am 24. Januar d. Js. morgens 4 Uhr aus neue aus einer verschlossenen Schublade, die er erbrach, die Summe von 37 M, wobei er einen scharf geladenen Revolver bei sich trug. Angesichts seiner erheblichen Vorstrafen lautete das Urteil unter Ausschluß mildernder Umstände auf eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Mon. nebst 5jährigem Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht; 15 Tage wurden für Untersuchungshaft abgerechnet. — Der öfters vorbestrafte 55jährige Tagelöhner Jak. Sannwald von Althorf erwiderte im Dez. v. J. von 11 Personen kleine Darlehen, indem er ihnen vorlog, es sei ihm eine große Erbschaft zugefallen. Auch trug er einen entlebten Leberzieher ins Leihhaus. Der rückfällige Angeklagte erhielt eine Strafe von 1 Jahr Gefängnis, woran für Untersuchungshaft 15 Tage abgehen, nebst 3jährigem Ehrverlust.

Reutlingen. In der letzten Vorstandssitzung der Handwerkskammer (am 26. v. M.) wurde Schreinermeister R. Dollmer-Mollenburg als II. Vorsitzender gewählt. — Die durch verschiedene Klagen veranlaßte Frage, ob die Kammer Vorschriften über die Arbeitszeit der Lehrlinge in Handwerksbetrieben erlassen könne, wurde verneint. Die Beschränkungen wären auf G. D. §§ 127 und 127 b zu verweisen, nach welchen Ueberanstrengung der Lehrlinge als Grund zur Auflösung des Lehrverhältnisses gilt. — Die Schindelmacher (Verbindler) im OA. Sulz, deren man bei der Zusammenstellung der Aufgaben für die Gesellenprüfung nicht gedacht, wünschen sowohl diese wie auch die Meisterprüfung für ihr ansehnliches Handwerk. Die Entwürfe der Aufgaben für beide Prüfungen (Ergebnisse einer Besprechung des Sekretärs mit den Meistern) wurden genehmigt, desgleichen der vorgeschlagene Prüfungsausschuß. Prüfungsort ist Dornhan. — Hinsichtlich der Meisterprüfung und des Rechts zur Führung des Meistertitels war die Meinung geäußert worden: man wolle unterscheiden zwischen jungen Leuten, die Gehilfen in fremden Betrieben sind, und älteren, die schon längere Zeit selbständig im Geschäft ihres Vaters arbeiten (wenn auch nicht als eigentliche Geschäftsinhaber); letzteren dürfe der Meistertitel ohne Bestehen der Prüfung zuerkannt werden. Die Mehrheit des Vorstands konnte jedoch dieser Auffassung nicht beipflichten (abgesehen davon, daß das Gesetz keinerlei Ausnahmen zuläßt). — Verschiedene Buchdruckereien des Bezirks drängen die Kammer zu einer Entscheidung darüber, ob sie zum Handwerk gehören oder nicht. Die „kleinen“ Geschäfte zwar betrachten sich gern selbst als Handwerksbetriebe; aber sie sind irre gemacht worden durch die „Ausführungsbestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Werkstätten mit Motorbetrieb“ (v. 13. Juli 1900); hier stehen nun die kleinen Buchdruckereien nicht in der besonders vorgeführten Reihe handwerklicher Betriebe, auf welche die Bestimmungen über die Arbeitszeit keine Anwendung finden.“ Trotzdem bleiben sie ihrem Wesen nach Handwerksbetriebe. Auch die „mittleren“ Buchdruckereien werden noch zum Handwerk gehören; es fragt sich nur, wie weit man den Begriff mittlerer Betriebe fassen darf. Der Vorstand fand nun, daß sich eine Grenze nicht ziehen, also eine allgemeine Entscheidung nicht treffen lasse, man werde in streitigen Fällen immer erst nach besonderer Untersuchung urteilen können. Ein solcher Einzelfall aus einem anderen Gewerbezweige lag ebenfalls vor. Eine Mechaniker-Werkstätte wünscht als Maschinenfabrik zu gelten. Nun geht zwar ihr Geschäft zweifellos über den Umfang des kleinen Handwerksbetriebs alten Schlages hinaus; sie hat sich den neuzeitlichen Wirtschaftsverhältnissen in verschiedener Beziehung angepaßt, im besonderen die Fortschritte der Maschinenteknik vielseitig verwertet; aber die wesentlichen Merkmale der Fabrik fehlen. Gleichwohl hat das Oberamt (es handelte sich zunächst um die Verpflichtung zur Anmeldung der Lehrlinge bei der Handwerkskammer) entschieden, jener Betrieb sei als Fabrikbetrieb anzusehen. Dieses Urteil gründet sich auf 1) den Umfang der Betriebsstätte, 2) die Quantität der Arbeitsprodukte, 3) die durchgeführte Arbeitsleistung, 4) die Benützung elementarer Kräfte zum Antrieb der Maschinen, 5) den Umstand, daß weniger direkt für die Verbraucher, als vielmehr für

den Handel produziert wird und 6) die Firma ein Kommissionslager in einer bayrischen Großstadt unterhält. Aber von den angeführten Merkmalen sind 4—6 keineswegs bloß den Fabrikbetrieben eigen; daß ferner die Arbeitsleistung nicht „streng“ durchgeführt ist, hat ein Vertreter der Firma vor dem Oberamt selbst zugegeben und die Produktionsmenge kann gewiß nicht fabrikmäßig groß sein, da die Firma nur 4 Arbeiter und 5 Lehrlinge beschäftigt und keine Massenartikel, sondern Brauereierrichtungsgegenstände herstellt. Diesen Verhältnissen entspricht auch schließlich der „Umfang der Betriebsstätte“. Demgemäß beschloß der Vorstand, den Fall vor die höhere Verwaltungsbehörde zu bringen.

Reutlingen, 2. März. Heute feierte jeder echte Reutlinger zur Erinnerung an das Aufhören der ehemaligen Spinnstuben den Schiedwedentag. Der Schiedwedentag wird immer am Mittwoch nach dem Reutlinger Markt, welcher auf den Dienstag nach Reminiscere fällt, verzehret. Ursprünglich geschah das in Form eines einfachen Abschieds-farzes bei Weiden und Wein. Vor etwa 100 Jahren wurde der Weiden durch Pasteten aus Buttermilch, gefüllt mit großen Kalbfleischstücken, ersetzt, die der Sage nach durch eine Frau von St. Gallen, wo sie gedient hatte, nach Reutlingen verpflanzt worden sein sollen. Diese Pasteten wurden bald eine Lieblingsspeise des Reutlingers, die fortan bei Taufen und Hochzeiten, besonders aber am Schiedwedentag, nicht fehlen durften, während die Karze, von deren Verkauf uns Hermann Kurz in Schillers Heimats-jahren ein so lebensvolles, anmutiges Bild entwirft, mehr und mehr verschwanden. (R. Tzbl.)

Kirchheim u. L., 1. März. Am Montag früh war der um 5 Uhr 54 Min. von hier abgehende Personenzug bei Bodelshofen in großer Gefahr. In der Nacht vom Sonntag auf Montag waren an einem Uebergang die Schranken entfernt und quer über die Schienen gelegt worden. Die hochgehobene Maschine kam über ein Hindernis weg wieder auf die Schienen, das andere Hindernis wurde weggehoben. Die Untersuchung über den Vorfall ist im Gange; ein der Tat Verdächtiger wurde festgenommen und dem Amtsgericht Ehlingen eingeliefert.

Kirchheim, 3. März. Herr F. Müller in Böblingen, der schon wiederholt dem König poetische Glückwünsche zum Geburtstag überreicht hatte, hat aus dem Hof. Kabinet, lt. „Teledote“, folgendes Schreiben erhalten: „Schon seit mehreren Jahren und auch heute wieder haben Sie Seine Majestät durch poetische Glückwünsche zu Allerhöchster Ihrem Geburtsfest erfreut. In gnädiger Anerkennung der hierbei zum Ausdruck gebrachten patriotischen Gesinnungen haben Seine Majestät Allerhöchste Ihr Bild für Sie bestimmt. Indem ich mich freue, dieses Ihnen im Anschluß zugehen lassen zu können, verbleibe ich hochachtungsvoll, für den Kabinettschef, Geh. Legationssekretär v. Güttingen.“

Gmünd, 1. März. Ueber das Projekt eines Neckar-Donaukanals hielt gestern Reichstagsabgeordneter Storz, Sekretär der Handelskammer Heidenheim, im Bärensaal hier vor einer größeren Versammlung einen Vortrag. Eine von Kommerzienrat Erhard vorgeschlagene Resolution, welche die Erstellung einer Großschiffahrtsstraße von der Donau zum Neckar und Rhein als eine unbedingte wirtschaftliche Notwendigkeit und einen Stichkanal von Mannheim bis Cannstatt für ungenügend und den Gesamtinteressen des Landes nicht entsprechend erklärt, fand einstimmig Annahme.

Bom Bodensee, 3. März. In Konstanz wurden in der Nacht zum 2. ds. dem bei der Bezirksbauinspektion angestellten 33 Jahre alten Werkmeister August Bayer von seiner 25jähr. Ehefrau, Tochter eines Gasthofbesizers in Rottweil, mit der er seit 2 1/2 Jahren verheiratet ist, im Bette mit einem Beil so schwere Verletzungen beigebracht, daß er schwerlich mit dem Leben davontommen dürfte. Die Frau war dem Trunke ergeben und hat in einem Monat für ca. 70 M. Bierschulden gemacht. Auch vor Verübung der Tat war sie im Wirtshaus gewesen. Als sie spät in betrunkenem Zustande nach Hause kam, machte ihr der bedauernswerte Gatte Vorwürfe, worauf sie ihn mit dem Beil bearbeitete. Dann legte sie sich ins Bett. Erst am andern Morgen wurde der Schwerverletzte von dem bei ihm wohnenden Schwiegervater bewußtlos aufgefunden und ins Krankenhaus geschafft. Die Frau, die nicht mehr wachte, was sie im Kauf getan hatte, wurde verhaftet.

Konstanz, 3. März. Der von seiner Frau auf so schreckliche Weise zugerichtete August Bayer ist heute nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

Berlin, 2. März. Heute nachmittag wurde in einem Fremdenzimmer eines Gasthofes eine dort abgestiegene unbekannte Familie, ein etwa 36jähr.

Mann, eine 30jährige Frau und eine 5jährige Tochter, anscheinend durch Morphium vergiftet aufgefunden. Die Frau und das Kind sind tot, der Mann wurde ins Krankenhaus verbracht.

Berlin, 2. März. Eine heftige Explosion ereignete sich gestern im königlichen Feuerwerks-Laboratorium zu Spandau. In der Raketenabteilung entzündete sich Füllmasse und flog in die Luft. Das Gebäude wurde erheblich beschädigt.

Berlin, 2. März. Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in Kiel hat der Monarch dem Major von Barfiewitz aufgetragen, der Marine-Infanterie seine Glückwünsche zu dem Erfolge des zehnstündigen Gefechtes bei Dschinanaga, bei dem 258 Mann des Seebataillons im Feuer standen, auszusprechen. Gleichzeitig machte der Kaiser die Mitteilung, daß er nach Beendigung des Feldzuges in Deutsch-Südwestafrika den beteiligten Truppenteilen Fahnenbänder verleihen werde.

Berlin, 2. März. Der Dampfer „Lucie Börmann“ ist mit einem zweiten Verstärkungs-Transport für die Schutztruppe in Südwestafrika in Swakopmund eingetroffen.

Berlin, 3. März. Der Kaiser hat auf die Nachricht vom Eintreffen des ersten Zuges der Schantung-Eisenbahn außer der Leitung dieser Gesellschaft auch an den Gouverneur von Schantung seine Glückwünsche telegraphisch übermittelt. Der Gouverneur Choufu hat darauf in einem Telegramm seinen Dank und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Freundschaft zwischen Deutschen und Chinesen immer andauernd und noch inniger werden und daß die deutschen und chinesischen Kaufleute einträglich zusammen wirken werden.

Berlin, 3. März. Gouverneur Leutwein in Südwestafrika sandte folgendes Telegramm: Major von Ghorff meldet, daß auf dem Gefechtsfelde vom 25. Februar 50 getötete Feinde gefunden wurden.

Halle a. d. S., 1. März. Hier wurde der fahnenflüchtige Soldat Wolfgang vom 27. Infanterie-Regiment in Halberstadt verhaftet. Er hatte in Groebzig bei seinem früheren Arbeitgeber Winter einen Einbruch verübt und Winter erschlagen, als er von ihm überrascht wurde. (Berl. Tzbl.)

Hamburg, 3. März. In Fußsbüttel bei Hamburg wurde ein Doppelmord verübt. Der Straßenbahnfahrer Feidig ermordete in der Küche seiner Wohnung seine Frau und sein halbjähriges Kind, indem er sie erhängte und dann ruhig zum Dienste ging. Der Täter wurde verhaftet. Er ist geständig.

Mailand, 2. März. Nach längerer Zeit andauernd herrlichen Frühlingswetters ist in ganz Oberitalien gestern Nacht wieder Winterfalle eingetreten. Aus allen Teilen der Lombardie und Venetiens werden heftige Schneefälle gemeldet. — Die Arbeiten am Simplon-Tunnel sind während des Februar um 140 Meter vorgeschritten, sodas noch 1648 Meter übrig bleiben.

Paris, 3. März. Nach einer Meldung aus Tschifu wurden in Port Arthur 20 Chinesen verhaftet, die der japanischen Flotte nächtliche Signale gaben.

Petersburg, 3. März. Admiral Alexejew meldet vom 2. März: Die Blockade von Port Arthur hat seit drei Tagen aufgehört. Die japanische Flotte wurde im Bereich von 60 Meilen nicht gesichtet.

London, 2. März. Die einflußreichste japanische Zeitung „Jiji“ bespricht ein Gerücht über eine bevorstehende Intervention der Großmächte, was sie als Erfindung bezeichnet. Japan könne an einen Frieden mit Rußland nicht denken, solange Rußland sich nicht bereit erkläre, eine Kriegsentwädigung zu zahlen und sich verpflichte, in Ostasien nicht mehr als eine von Japan bestimmte Truppenzahl zu halten.

Ingau, 3. März. Eine Bande von 500 mit Gewehren bewaffneten Räubern griff die russischen Borposten beim Dorfe Paleiwoffe in der Nähe von Haischeng an. Die Russen hatten einen Verlust von 42, die Räuber einen solchen von 87 Toten und Verwundeten, unter denen sich 6 Japaner befanden. Später erhielten die Russen Verstärkung, worauf sie das Dorf umzingelten und niederbrannten.

Gottesdienste.

Sonntag Oculi, 6. März. Vom Turm: 124. Der Kirchendoch singt: Erkenne mich, mein Hüter u. Predigt: 125. 9 1/2 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern.

Donnerstag, 10. März. 8 Uhr abends: Bibelfunde, Herr Dehan Wurm.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

betr. Aenderung einer Wasserwerksanlage.

Die Baumwollspinnerei Calw G. m. b. H. beabsichtigt die im Oberkanal ihrer Wasserwerksanlage in Rentheim befindliche Leerschiffhalle um ca. 25 m flussaufwärts zu verlegen.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle, wo selbst Pläne und Beschreibung zur Einsicht auflegen, anzubringen.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Calw, den 3. März 1904.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Ostelsheim O.A. Calw.

Eichen- und Tannen-Nutzholzverkauf.

Am Freitag, den 11. März, von je vormittags 9 1/2 Uhr ab, verkauft die hiesige Gemeinde aus Gemeindewald Erlenberg, Gaisstaig und Lochwald:

- 150 St. Bagner-, Bau- und Küferreihen 4-11 m lg., 17-81 cm Durchm., mit 77 Fm.,
- 5 St. Rotbuchen 4-6 m lg., 31-43 cm Durchm. mit 2,42 Fm.,
- 3 St. Nadelholz 3-4 m lg., 19-24 cm Durchm. mit 0,42 Fm.,
- 30 St. eichne Bagnerstangen 4-8 m lg. und 4 St. fichtene und
- 25 St. forchene Bau- und Sägstämme 4-18 m lg., 19-35 cm Durchm. mit 18,45 Fm.



Am Samstag, den 12. März, aus Abteilung Pfaffengrund und Mühlweg:

- 175 St. tannene, 90 fichtene und 4 forchene Bau- und Sägstämme 4-18 m lg., 16-51 cm Durchm. mit 181,30 Fm.
- Sämtliches Nadelholz ist gereppelt. Zusammenkunft beim Rathaus. Auszüge wollen bei Waldmeister Sautter rechtzeitig bestellt werden.
Schultheißenamt.

Kgl. Forstamt Stammheim O.A. Calw.

Nadelholz-Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf

am Dienstag, den 8. März, vorm. 9 Uhr, in der Krone in Deckenpfronn aus Staatswald Bindenrainhütte, Markthau und Weilerstich sowie Scheidholz aus Distrikt Stammheimermarkt, Weller und Wasserbaum: Langholz: 176 Fichten, 30 Tannen mit 22 Fm. I., 92 II., 72 III., 39 IV. Sägholz: 3 Fichten, 3 Tannen mit 4 Fm. I., 3 II. Kl. einschließlich Draufholz. Auszüge durchs Forstamt. Bengholz: 44 Scheiter, 17 Brügel; Nadelholz 2 Scheiter, 5 Brügel, 119 Anbruch. 930 gebundene buchene Wellen und 4 Flächenlose ungebundenes Nadelreisig geschägt zu 1150 Wellen.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 7. d. Mis., vormitt. 10 Uhr im Gasthaus zum Schiff hier, aus den Stadtwald. Altweg, Abteilung Mäuleswäldle und Tälesbach-Stopf: 1 Km. buchene Scheiter, 71 Km. Nadelholz, 2050 geb. Nadelholzwellen und 4 Flächenlose Schlagraum.

Jagdverpachtung.

Am Dienstag, 8. März 1904, vormittags 10 Uhr, wird die hies. Gemeindejagd auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet.
Martinsmoos, 2. März 1904.
Gemeinderat.

Gemeinde Holzbronn.

Stammholzverkauf.

Am Montag, den 7. März d. J., vormittags 10 Uhr, kommen auf hies. Rathaus zum Verkauf:
7 St. 22,92 I., 15 St. 25,82 II., 39 St. 41,21 III., 114 St. 51,91 IV., 50 St. 10,05 Fm. V. Kl.
Sägholz: 4 St. 3,00 Fm. I., 1 St. 0,48 II., 1 St. 0,38 III. Kl., sowie 1 Buche 0,43, 1 Eiche 0,73, 1 Birke 0,28 Fm.

Gemeinderat.
Vorwand Rothfuß.

Schmieh.

Stangenverkauf.

Am Dienstag, den 8. März d. J., nachmittags 2 Uhr, kommen aus dem Gemeindewald Stuzberg an der Straße von Teinach nach Oberkollwangen zum Verkauf:
650 Stück von 2-3 Meter lang,
2050 " " 3-5 " "
1900 " " 5-7 " "
120 " " 7-11 " "
Zusammenkunft unterhalb bei der Oberkollwanger Sägmühle.
Schmieh, 8. März 1904.
Gemeinderat.

Sonnenhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 7. März 1904, vormitt. 8 1/2 Uhr, werden aus verschiedenen Abteilungen hiesiger Gemeindewaldungen Halbe und Birkenwald verkauft: 27 Km. Buchenholz, 116 Km. Nadelholz, 9 Km. Pfahlholz.
Abfahr günstig. Zusammenkunft bei Wirt Braun im Teinachtal.
Den 1. März 1904.
Schultheißenamt.
Luz.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden unseres unvaterlichen Gatten und Vaters
Georg Krimmel, Konditor,
zutell wurden, sagen wir unsern aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der Teilnahme, die unfrem Knecht
Gottlieb Förcher
während seines Krankenlagers erwiesen wurden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte danken herzlich, im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gebrüder Emendörfer.
Liebenzell, 3. März 1904.

Familienabend

der evang. Gemeinde am Sonntag, 6. März, nachm. 1/4 Uhr, im Babischen Hof.
Musikalische Vorträge vom Kirchengesangsverein, von Fräulein Gahner, von Herrn Hermann Fuchs und Herrn Binçon. Deklamationen von Mitgliedern des ev. Jünglingsvereins. Ansprache von Stefan Roos.
Die Mitglieder der evang. Gemeinde sind mit Familien freundlichst eingeladen.

Die Damen-Confection,

Bekleidungsartikel für Frühjahr und Sommer, von **Hermann Gfrörer, Tübingen,** ist eingetroffen und bietet reiche Auswahl in: **Kragen, Jacken, Costümes, Staub- und Wettermänteln.**

Desgleichen ist die **Wusterkollektion** mit den neuesten Dessins in **Kleider- und Blousenstoffen** ausgestattet und empfehle solche bestens.

Julie Schimpf,
Lederstraße.

Gesangbücher

empfeht billigst

C. Bub, Buchbinder.

Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt

von **W. Wachter**

Telephon 2956 - Stuttgart - Thorstraße 21
empfiehlt sich bei kommender Saison im Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderobe in seidene und wollenen Stoffen, Madelstoffen, Leppichen, Portiären, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. Füll- und Spizenvorhänge werden gewaschen, gefärbt und mittels Spannrahmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.

Geschäftsempfehlung.



Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land zur Mitteilung, daß mein Geschäft in **Schirmen u. Kurzwaren aller Art** in gleicher Weise fortgeführt wird.
Reparaturen, Ueberziehen von Schirmen u. s. w. werden schnell und billig besorgt.

Achtungsvoll
Kath. Moser.

NB. Stand am Jahrmarkt vor dem Hause.



Mein Tapetenlager

ist für diese Saison ganz besonders reichhaltig in modernsten Gold- und Tontapeten nebst gut passenden Borden ausgestattet.
Gleichzeitig empfehle ich Lincrusta (Relieftapeten) vorzüglich geeignet für Korridor- und Treppenhauseinrichtung etc.

Ausverkauf sämtlicher vorjähriger Tapeten.
Reste per Rolle 10 bis 20 S

Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße.

Gasthof zum Adler.

Samstag, den 5. März

ächt



Salvator-Anstich

aus der Paulanerbrauerei München,

wozu höflichst einladet

Luise Pflüger Wwe.

Am Samstag, den 5. März, halte ich



Metzelsuppe,

wozu freundlich einlade

C. Schöning z. Hirsch.

Liebenzell. Gasthof z. Adler.

Samstag und Sonntag, den 5. und 6. März,
kommt das ächte



Salvator-Bier

aus der Paulanerbrauerei München zum Ausschank,
verbunden mit

Mezelsuppe,

wozu höflichst einladet

E. Schönlén.

Liebenzell. — Gasthof zum Adler.

Sonntag und Montag

interessante Vorstellungen des allseits beliebten

Kinematograph,

lebende Photographie: Militär, Sports, Zauber- und Scherzbilder.

Hierzu ist Jedermann höflich eingeladen.

Beginn der Vorstellungen nachmittags 4 Uhr. Alles Nähere durch die
Plakate.

Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw

empfehle hiermit für kommende Bauzeit, zu äussersten Preisen, sein

großes Lager in:

I Trägern, U und Stabeisen,

gußeisernen Einlauffschachtelkästen, Ueberfahrtsbedeln,

Wassersteinen, Dachfenstern,

Kaminreinigungsgestellen, Beschlägen, Wasserleitungsartikeln,

Oefen aller Art,

Drahtstiften und Ketten.

Gußeiserne Säulen und Plaster besorge ich in allen Dimensionen
nach Zeichnung prompt.

Konfirmantenhüte,

sowie schöne Auswahl in

Herren- und Knabenhüten

empfehle zu billigen Preisen

Louis Schill Wwe.,
Marktplatz.

Friedrich Kohler, Calw,

empfehle:

sämtliche Sorten prima Kern-, Ideal-, Flecken- und
Gallenseifen,

alle Toiletten-Seifen und Parfümerien
von den feinsten bis zu den billigsten Sachen, besonders zu Geschenken
passend,

Stearin-, Paraffin- und Compositions-Kerzen
in allen Sorten und Preislagen,

verschied. Seifenpulver
Salmiak-Seifenpulver
jedes Packet enthält ein Geschenk,
Fettlaugenmehl
Bleichsoda
caust. Soda und Clorkalk
last- und wasserdicht verpackt,
Panama-Rinde, Borax
Waschblau und Stärke.

Schmalz la. amerit.
feinstes Tafelöl
Olivenöl
Leinöl
Bodenöl, rasch trocknend
Parfettbodenwische
Schuhfett
Baselinöl.

Leim in Calwer und Kölner Façon, russ. Leim,
für Wiederverkäufer billigste Preise.

Sunlight Seife

ist:
angenehm zu gebrauchen,
reinigt vollkommen
und ist sparsam.

Altbulach.

Die hiesige Gemeindepflege hat
1800 Mark

sofort zu 4 % gegen doppelte Pfand-
sicherheit in einem oder mehreren Posten
auszuleihen.

Gemeindepfleger Blach.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

J. Kreuzberger
zum „Stern“.

Superphosphat

S P 14

ist eingetroffen.

Emil Georgii.

Eine Wohnung,

4 Zimmer, mit sämtl. Zubehör, auch
Gartenanteil sofort oder auf später zu
vermieten in

Sägwerk Hirsau.

Ich empfehle:

Ludowici-Falzziegel,
Strangfalzziegel,
Biberichwänze,
Cementröhren,
Steinzeugröhren,
feuerfeste Steine,
feuerfeste Backofenplatten,
Portlandement,
Schwarzalk,
Baugips.

Hugo Rau, Calw.

Oberried.

Reinen Honig

verkauft

Jak. Volle.

Zu Konfirmations- Geschenken

geeignete Artikel empfiehlt in größter
Auswahl

Fr. Häussler,

Buch- u. Papierhandlung.

Ein noch gutes

Tafelklavier

verkauft billig Fr. Quinzler,
Geisingen.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich
selbstgebrannt, jede Woche frisch,
in denselben Qualitäten bestens em-
pfohlen.

C. Serva.

Durch

Hunderter von Anerkennungen

ist erwiesen, daß unser

Petroleum-Blühlicht ohne Strumpf

bei 10facher Lichtverstärkung und 50
Prozent Oelersparnis, einfach in
Handhabung und geruchlos ist.

In jedem Geschäfte für 10", 12",
14", 16" Mundbrenner erhältlich oder
direkt à 1 M . 80 S franko Nachn.
durch die

Petrol-Blühlicht-Industrie
Aronach.

Kanarienvögel,
Säunen und Heunen,
hat zu verkaufen

H. Burkhardt,
Neuggasse.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 36.

5. März 1904.

Feuilleton.

Wachdruck verboten.

Krieg im Frieden.

Roman von Hans Hochfeldt.

(Fortsetzung.)

Die Hauptschuld traf ja auch Lutz, — diese hätte Dolber nicht solche Noancen machen sollen. — „Sie haben die Verpflichtung“, fuhr Hans in instruirendem Tone fort, „das gute Souper, welches Sie hier eingenommen haben, wieder abzutunzen!“

Dolber stand stramm und antwortete mit kehlhafter Stimme: „Zu Befehlen, Herr Leutnant!“

Mit zögernden Schritten wollte er in den Tanzsaal gehen, als ihm Hans mit gutmütigem Lachen zurief: „Ich will Sie indess durchaus nicht von hier vertreiben! Meinetwegen können Sie bleiben.“

Sichtbar erleichtert antwortete dieser:

„Dann bleibe ich lieber, Herr Leutnant!“

Mit seiner angebeteten Dame konnte er ja vorläufig doch nicht tanzen, diese hatte die ersten Tänze an die Herren Offiziere vergeben, und zusehen zu müssen, wie andere sie umschlangen und im Tanze dahin wirbelten, das war ihm ein zu schmerzliches Gefühl! — Auch die anderen jungen Damen waren an die Herren Leutnants vergeben, und für ihn blieben nur die älteren, verheirateten Frauen und das — das war für ihn weiter kein Genuß. —

Den Herren in dem Salon wurde übrigens nicht lange Ruhe gegönnt, denn der Tanzordner Lederström trat plötzlich herein und jagte die kleine Gesellschaft auf.

„Vorwärts, vorwärts, meine Herren“, rief er lachend. „Keine Müdigkeit vorgeschützt, — es sitzen viele verheiratete Damen im Saal, die sehnsüchtig nach Tänzern ausschauen! — Die Frau Oberst hat schon überall suchende Blicke umhergeschickt, sie wird gleich selbst hierher kommen und die Lässigen zur Wahlstatt treiben!“

Was alle gütigen und sanften Ueberredungen nicht vermocht hätten, gelang dem kurzen Worte: „Die Frau Oberst kommt!“

Die Offiziere stiegen in die Höhe, zogen sich schnell die Waffenröcke in die Taille, warfen einen flüchtig prüfenden Blick in die Trümeaux und stolperten lachend eilig dem Ballsaale zu! — Mit der Kommandeuse war in dieser Beziehung nämlich schlecht Kirschen essen, und wehe dem Unglücklichen, der es mit ihr verborben hatte.

Nur Hans und Falkenhayn ließen sich so schnell nicht verjagen und behielten ihre bequemen Stellungen in den weichen Fauteuils bei während Dolber sich leise hinter einem großen Pflanzenarrangement zu verstecken suchte.

Dem ersten, von einem stummen Winken begleiteten Drängen Lederströms gelang es endlich, Hans aufzusuchen. Mit leiser Stimme flüsterte er ihm zu: „Fräulein Sauerbier erwartet Dich schon längst zur Francaise, und — Du solltest doch —“

„Mein Gott, ja, ja!“ unterbrach ihn Hans. „Es brennt doch nicht so!“

„Doch, doch, Hans, — Geh' schon!“

„Na, meinetwegen denn!“ Er schlenderte langsam dem Saale zu.

Auch Falkenhayn wurde mühsam aufgerüttelt.

„Ah, — es ist doch ein zu plebejisches Vergnügen, wie toll im Saal herumzuhopfen! Ja, wenn ich Fräulein Sauerbier ergattern könnte, — ah — das ließe ich mir noch allenfalls gefallen, aber — die Anderen — ah — das lohnt doch kaum des Schauffements!“

„Erlauben Sie freundlichst“, wies ihn Lederström etwas scharf zurück, „ich möchte Sie doch bitten, in Ihrer Kritik etwas vorsichtiger zu sein! — Uebrigens haben Sie, soviel ich weiß, Fräulein von Sorgen neulich zur ersten Francaise aufgefordert und diese beginnt sofort!“

„Ach, Teufel, das hatte ich ganz vergessen!“ Er haßete fort.

„Ein eingebildeter Mensch“, brummte Lederström hinter ihm her und war im Begriff, ihm zu folgen, als er den Fähnrich von Dolber hinter den Pflanzen bemerkte.

„He, Daß!“ rief er lachend. „Was machen Sie denn da? Sie wollen sich doch nicht etwa vom Tanzen drücken?“

Dolber trat hastig vor.

„Zu befehlen, nein, Herr Leutnant!“

„Das wollte ich mir auch ausgeben haben! Sie sind nicht zum Vergnügen, sondern zum Tanzen hier! Verstanden?“

„Zu befehlen! Aber ich — ich finde ja keine junge Dame mehr, die Herren Offiziere —“ begann Dolber zu stammeln, wurde aber schnell von Lederström unterbrochen:

„Wer sagt Ihnen denn, daß sie junge Damen zum Tanz führen sollen? Die bleiben allerdings für uns Offiziere reserviert, aber da ist zum Beispiel die Frau Majorin Schreiber —“

Der Fähnrich fuhr entsetzt zurück und stotterte kläglich:

„Die Frau Majorin?! — Aber — aber — Frau Majorin sind ja so schwer und dick —“

„Ach was!“ lachte Lederström amüsiert. „Wenn Sie die Hindernisbahn mit vollem Gepäc nehmen oder eine halbe Stunde Gewehrübungen machen müssen, so greift dies mindestens ebenso sehr an. Außerdem hat die Frau Majorin schon mehr wie einen Fähnrich famos eingetanz! Also vorwärts! — Und dann merken Sie sich noch eins, lieber Junker! Man spricht von einer so hohen Vorgesetzten, wie die Frau Majorin, nicht in so bespöttelichen Ausdrücken, wie „dick“ und „schwer“. Man darf höchstens sagen: „Frau Majorin fällt die Montur gut aus!“ Verstanden? — Und nun kommen Sie!“

Er faßte den jungen Krieger vertraulich unter dem Arm und zog ihn zum Ballsaale mit! —

XII.

Frau Oberst von Blaffer befand sich heute Abend in großer Aufregung, und ihre Stimmung sank von halber zu halber Stunde immer mehr, — der Barometerstand ihrer Seele deutete bereits auf einen nahen Sturm, und der von einer Brillantagasse gehaltene Federbusch auf ihrem majestätischen Haupte geriet durch die Heftigkeit ihrer Bewegungen in immer lebhaftere Schwingungen. — Das Souper, auf das sie ihre ersten Hoffnungen gesetzt hatte, war ohne Resultat verlaufen, — jetzt hatte der Tanz schon mehrere Stunden gedauert, tausendmal war dem Leutnant Rheinbach die Gelegenheit geboten gewesen, Olga gegenüber das entscheidende Wort zu sprechen — und sie befand sich noch ebenso weit vom gewünschten Ziele entfernt, wie vorher! — Das ging nicht so weiter! Da mußte energisch nachgeholfen werden, sonst verpuffte diese so schön arrangierte Gelegenheit in die Luft! Sie hatte wirklich mehr von der Berne und Initiative Rheinbachs erwartet! Daß er um Olgas Hand werben wollte, darüber war sie ja, wie wir gesehen haben, vollständig beruhigt! Also warum dieses alberne und höchst zwecklose Bözern? Sie nahm sich im Stillen vor, es Rheinbach gelegentlich entgelten zu lassen, daß er ihr solche unnütze Aufregung verschaffe! —

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Verlosung

Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

I. Gefündigt sind:

Sämtliche 4% Pfandbriefe

Serie C IX und C X à M. 1000, No. 16 001—19 546,
D IX und D X à M. 2000, „ 8 001—10 000.

II. Verloft sind:

Von den älteren 3 1/2% Serien diejenigen Stücke, welche die Endnummern 21 und 99 tragen (beispielsweise No. 21, 121, 221, 321 u. f. w.),
99, 199, 299, 399 u. f. w.).

Zum Umtausch der gefündigten Stücke in neue 3 1/2% Pfandbriefe in der Zeit bis zum 9. März, sowie zum Nachsehen erbietet sich

Emil Georgii.

Erlaube mir einer verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß ich



Uhren-Reparaturen



zu den billigsten Preisen prompt und gewissenhaft ausführe. Auch nicht bei mir gekaufte Uhren repariere zu den gleichen billigsten Preisen.

Großes Lager in Uhren jeder Art.

Carl Eppinger, Uhrmacher,
Badgasse Nr. 345.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei
Emil Georgii.

Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
empfiehlt

Drillmaschinen neuester Konstruktion,
mit patentiertem Säeapparat **DRP 141640**, bergauf, bergab, am
Dange, in der Ebene, gleich tadellos arbeitend, für jede Samenart und jedes
Quantum einstellbar, ohne irgend welche Wechsellteile, **einzig existierende**
Maschine mit völlig ausklappbarem und auch nach der Tiefe
verstellbarem Säegehäuse,
Ein- und Mehrscharpflüge, Wendepflüge,
Hack- und Häufelpflüge,
Laade'sche Wieseneggen, Aderwalzen u.,
sowie **sämtliche anderen landwirtschaftlichen Maschinen** unter Zu-
sicherung solider Ausführung bei billigsten Preisen.

Kaiser-Otto Hafermehl
für **Kindernahrung**.
Leichter verdaulich u. bekömmlicher als
alle älteren Marken.
16,7% lösliche Kohlehydrate. — Knorr's z. B. nur 8,4%.
Laut Untersuch.-Bericht d. Zeitschrift „Medizinische Woche“.

Mädchen-Gesuch.
Ein braves jüngeres Mädchen, das
schon gebient hat, findet in einer kinder-
losen Familie auf 1. oder 15. April
eine gute dauernde Stelle.
Wo, sagt die Redaktion ds. Bl.

Ein ordentliches
Mädchen
von 18 bis 22 Jahren kann gegen hohen
Lohn eintreten **Pforzheim, Calwer-**
straße 63.

Gesucht
wird ein **Bäckerlehrling** zu einem
tüchtigen Meister nach **Pforzheim**.
Näheres bei **Wegger Koller, Calw,**
Vorstadt.

Unberegneten hellen **Pfiffelbacher**
Saathafer,
ertragsreiche Sorte, empfiehlt zu **M. 7.50**
pr. Ztr. gegen bar
Calw. Hugo Rau.

Waldpflanzen
und -Samen
empfiehlt
Martin Renz,
Emmingen.

Liebenzell.
In neuem Hause Wohnung von 2
Zimmern, 2 Kammern, Küche, Veranda,
Speicher, Keller, Gartenanteil, Wasch-
küchenbenützung, in nächster Nähe der
Kuranlagen, des Waldes und der Bäder
pr. 1. Juni billigst zu vermieten.
Näheres **Calwerstraße 219.**

Kautschukstempel,
sowie Druckapparate
„Perfect“
empfiehlt zu Originalfabrik-
preisen
Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Ein kleines
Beschäftshaus
mit Laden
inmitten der Stadt oder Bahnhofstraße
wird zu mieten, eventuell später zu
kaufen gesucht.
Schriftliche Offerte unter **A. P.**
an die Exped. ds. Blattes.

Geld gesucht.
Tüchtiger, solider Geschäftsmann
sucht zwecks Vergrößerung seines Ge-
schäfts **M. 120** auf ein Jahr zu
5% Zins gegen gute Sicherheit und
Bürgschaft aufzunehmen.
Gest. Off. erbeten an d. Red. d. Bl.

Der geehrten Einwohnerschaft em-
pfehle ich im
Stricken von Strümpfen,
Strumpflängen, Westen,
Beinkleidern etc.
angelegentlichst
Frau Knecht,
wohnhaft bei **Bäckerstr. Dierlamm,**
Biergasse.

Zu vermieten ein heizb. möbliertes
Zimmer
auf 1. April **Marktplatz 46.**



Konfirmandenhüte
in
größter Auswahl
zu den
billigsten Preisen
empfiehlt
W. Schäberle,
Hutmacher.
Bad Teinach.
Einen neuen eingemachten
Einspanner-Wagen
hat zu verkaufen
Carl Siegel,
Schmiedemeister.

Nähmaschinen
jeden Systems
für Haushalt und
Gewerbe.
Maschinenfabrik
Grihner, Akt.-Ges.,
Durlach
(2300 Arbeiter).
Zeitgebendste Garantie. — Billige Preise.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.
Vertretung u. reichl. Lager:
Fr. Herzog, Calw,
geg. d. Gasth. z. Röhle.
Zuvers. Reparaturwerkstätte.



KESSLER
SECT
Feinste
Marke.
Zu erste Auszeichnungen.
Gefördert 1888.
G. C. Kessler & Co
Kgl. Würt. Hofl. Esslingen.
Austro deutsche Schaumwollfabrik.
Zu haben bei:
Emil Georgii, } Calw.
Apotheker Th. Hartmann, }
Th. Wieland, Alte Apotheke, }
Gustav Veil, } Lieben-
Apotheker C. Mohl, } zell.

Bei Zahnschmerz hohler
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
(20% Carbonschwamm) 1 Fl. 50 Pf.
In der Neuen Apotheke.



Andre Hofer's
echter
Feigen-Kaffee
seit Jahrzehnten unübertroffen, her-
vorragend aromatisch, zuckerreich,
nährhaft.
Nur echt mit obiger Schutz-
marke: **Andre Hofer.**
Hauptniederlassung f. Deutschland:
Freilassing.
Niederlagen bei: **R. Dalkolmo,**
Marie Karch Wwe., Delikatessen,
Karl Schlaieb, Abr. Talmon.

Teinacher
Hirschquelle
Niederlage bei **Carl Müller, vorm.**
Bierbrauer Rau, Calw.
Hauptbetrieb für Württemberg:
Thomä & Mayer, Stuttgart u. Teinach.
Sichere Existenz für
Schuhmacher.
Schnellschler, gut gehend, sofort
zu verkaufen. Anfragen unter **H. 20**
befördert die Exped. ds. Bl.



Palmin
reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz
der doppelt so teuren Kochbutter
jahrelang bewährt.
Dringende Warnung!
Man fordere in allen Kolonial-
waren- und Butterhandlungen
ausdrücklich Palmin.
Nachahmungen sind meist schlecht
und ranzig.

Freiburger
mit dem „Bieret“
ist der allerbeste, billigste



Früchtenkaffee
als Schutzmarke
und nährhafteste Kaffeezusatz.

